

Einigkeit macht stärker

RDM und VDM haben fusioniert



Immobilienverband Deutschland
IVD Bundesverband e.V.

Vor sechsunddreißig Jahren war der letzte Anlauf gescheitert, zwischendurch lagen sich die beiden großen Maklerverbände wie feindliche Brüder gegenüber, jetzt ist es doch vollbracht! Der traditionsreiche „Ring Deutscher Makler“ (RDM) und der langjährig bestehende „Verband Deutscher Makler“ (VDM) sind zusammengekommen und haben sich zu einem großen Ganzen verschmolzen, dem „Immobilien Verband Deutschland“ (IVD). Die schwierigen Vorbereitungen für diese „Hochzeit“ haben die beiden Makler-Organisationen über die letzten drei Jahre in Atem gehalten. Noch bis zuletzt warben das Präsidium des RDM und des VDM bei ihren Mitgliedern und Landesverbänden um Zustimmung, waren unermüdlich in ihrem Bemühen, aufkommende Widerstände innerhalb der regionalen Strukturen beider Verbände zu überwinden.

Am 28. 8. 2004 war es so weit: Beide Maklerverbände hielten im Hotel Estrel in Berlin getrennte Delegiertenversammlungen ab, denen die satzungsgemäßen Fusions-Beschlüsse zur Abstimmung vorgelegt werden mussten. Noch in diesen Sitzungen wurde das Für und Wider des Zusammengehens kontrovers und zum Teil mit großer Emotion diskutiert. Doch noch innerhalb des gesteckten Zeitrahmens war es geschafft: In beiden Konferenzsälen stimmten die Delegierten beider Verbände mit überwältigender Mehrheit – jeweils mit rund 90 Prozent – für die Aufgabe der Eigenständigkeit und für die Verschmel-

zung. Ein gewaltiges Vorhaben findet damit seinen Abschluss.

Präsident des IVD ist der bisherige RDM-Präsident *Johann-Peter Hennigsen* aus Süderbarup, der mit seinem VDM-Kollegen *Uwe Lutter* aus Rostock – nunmehr stellvertretender Präsident des IVD – die Fusion auf den Weg und zu Stande gebracht hat. Sitz des IVD ist in der Bundeshauptstadt Berlin.

Den begeisterten Applaus der nun zusammengeführten Delegierten konnte *Johann-Peter Hennigsen* nach dem monate- und jahrelangen Verhandlungsmarathon mit einem erleichterten „Das tut gut“ entgegennehmen.

Damit entsteht ein Maklerverband mit rund 7000 Mitgliedern, der sich nach außen hin eine größere Präsenz in der Öffentlichkeit und mehr Durchschlagskraft verspricht. So kündigte Präsident *Hennigsen* Forderungen an, die im Interesse der Immobilienwirtschaft an die Politik gestellt werden. Nach innen werden enorme Synergieeffekte im siebenstelligen Euro-Bereich erwartet. Viele parallel laufende Aktivitäten können jetzt gebündelt werden.

Für die vereinigten Makler gilt es, das neue Produkt „IVD“ bekannt zu machen. Für die nächsten Jahre wird das Logo des IVD noch mit dem Untertitel „RDM“ und „VDM“ ergänzt sein. Nach Festigung der neuen Marke im Publikum soll später auf diesen Zusatz verzichtet werden. Gleichwohl wird nicht sofort mit der Tradition gebrochen: Alle Makler, die unter dem früheren Verbandstitel gearbeitet haben, werden dieses auch weiter verwenden können.

Enge Verbindungen des BVS bestehen seit vielen Jahren mit den Maklerverbänden. Man kennt sich, sitzt gemeinsam in vielen Gremien und vertritt auch im Sachverständigenwesen parallele Interessen.

Der BVS wünscht dem neuen, großen Verband alles Gute und Erfolg bei seinen Unternehmungen.

Professor Roland R. Vogel, Berlin

Hilfe für die Richter

Sachverständigentag der IngKN in Hannover

Die Ingenieurkammer Niedersachsen hat am 31. 8. 2004 zu ihrem diesjährigen Sachverständigentag eingeladen.

Wie vielseitig das technische Sachverständigenwesen ist, zeigte sich bereits anhand der vier Fachvorträge. Von der Unparteilichkeit des Sachverständigen im gerichtlichen Verfahren über Bauwerkserschütterungen durch Tiefbauarbeiten bis zur angewandten Informatik und Tragstrukturen für Offshore-Windenergieanlagen – öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige werden in vielen Bereichen ständig benötigt und angefragt.

Dr. Gundula Krüger-Doyé, Vorsitzende Richterin am OLG Braunschweig, brachte es auf den Punkt: „Wir Richter werden immer häufiger mit Fragestellungen zu technischen Problemen konfrontiert. Damit wir richtige Urteile fällen können, sind wir in einer Vielzahl von Fällen auf den unparteilichen Rat des technischen Sachverständigen angewiesen.“ *Doyé* sagte weiter: „Damit ist der öffentlich bestellte Sachverständige ein wichtiges und unverzichtbares Instrument der Rechtspflege“. Trotzdem seien gerade die Sachverständigen oftmals Vorwürfen und Angriffen ausgesetzt, mit denen ihre Unparteilichkeit und Kompetenz